

Lebenslust

Geschichte von Nina Patschka (12 Jahre)

Alles war wie ein normaler Tag in Mias Leben. Es gab nur einen Unterschied. Sie musste mit ihrer Mutter zum Arzt. Schon seit Tagen hatte sie hohes Fieber und war die ganze Zeit müde. Als sie bei dem Arzt ankamen, merkten sie schon, dass sie ziemlich lange warten werden. Nach gefühlten Stunden rief eine Arzthelferin endlich Mias Namen auf. Der Doktor führte einige Tests an ihr durch und schließlich kam er nach kurzem Grübeln zu einem Ergebnis. Er sagte zu Nadja, Mias Mutter: "Es tut mir leid, Ihnen diese Nachricht überbringen zu müssen, aber ihre Tochter hat Krebs. Sie wird nur noch ein letztes Jahr zu leben haben." In diesem Moment brach für Mia eine Welt zusammen. Sie wollte noch so viel erleben, eine Familie gründen, ihren Abschluss machen und noch viel mehr. Viel zu viel, um alles aufzuzählen. Ohne irgendetwas zu sagen, stürmte Mia aus dem Raum und schlug die Tür zu. Sie lief einfach immer weiter in Richtung Bahnhof. Hinter ihr hörte sie ihre Mutter schreien, dass sie warten soll, aber Mia war alles egal. Als sie am Bahnhof ankam, stieg sie einfach in den Zug, der gerade angekommen war. Mia rannte schnell zu einem der vielen Sitze und setzte sich hin. Gerade, als sie sich sicher fühlte, spürte sie etwas an ihrer Hand. Ihre Mutter stand neben ihr und hielt sie am Arm fest. Auf einmal schrie Nadja: „Warum bist du weggerannt! Gegen Krebs gibt es doch Therapien!“ Darauf rief Mia zurück: „Aber ich will mein Leben nicht im Krankenhaus verbringen!“ Nachdem sie das gesagt hatte, ließ Nadja ihren Arm los. Mia rannte schnell aus dem Zug, der gerade anhielt, und noch weiter, bis sie vor dem Bahnhof angekommen war. Noch keuchend vom Rennen fragte Mia einen Passanten, wo sie sich befände. Sie stellte fest, dass sie sich in einer Kleinstadt in der Nähe ihrer Heimat Wien befand. Mia ging los und suchte sich einen ruhigen Platz in einem Park. Sie dachte nach, was sie jetzt machen sollte. Zurück nach Hause geht sie sicher nicht. Das stand fest für sie. Aber wohin sollte sie sonst gehen, wenn nicht zurück? Plötzlich hatte sie die Idee. Einen Roadtrip durch Europa, das war's, was sie sich vorstellen konnte. Mia rannte zurück zum Bahnhof und schaute auf die Anzeigetafel, wann der nächste Zug komme. Schon in fünf Minuten fuhr ein Zug nach Rom. „Perfekt!“, dachte sich Mia. Nur mit ihrem Portmonee und einer Karte, die sie sich im Vorbeigehen mitgenommen hatte, stieg sie in den Zug ein. Mia öffnete sofort die Karte. Sie hatte sich schon ein paar Orte, die sie sich anschauen wollte, auf der Karte eingezeichnet. Zum Beispiel das Colosseum in

Rom, den Eiffelturm in Paris und die Sagrada Familia in Barcelona „Das ist der Beginn einer langen Reise!“, rief sie laut durch den Zug. Auch wenn Mia heute Krebs diagnostiziert bekommen hat und sie von allen Fahrgästen dumm angeschaut wurde, war sie unendlich glücklich.

HAIKU

Duft der Blumen

Leises Rauschen der Blätter

Vogelgezwitscher

Nina Patschka